

>> Die verwendeten Techniken sind ebenso vielfältig: malen, kratzen, ätzen, fräsen, marmorieren, um nur einiges zu nennen. Zu sehen sind liebevoll gestaltete Objekte aus verschiedenen Landschaften und Ländern.

Wenn auch nicht ganz so aufwändig, aber auch bei uns hat sich in den Familien der Jahrhunderte alte Brauch erhalten: Zu Ostern werden Eier bunt gefärbt.

Werner Sinnwell

#### AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Sonntag, 27. März 2022 von 11:00 bis 16:00  
Frauke Sinnwell führt durch die Ausstellung

#### FÜHRUNG & OSTEREIERMARKT

Einige dieser kleinen Kunstwerke aus der Sinnwellschen Sammlung können käuflich erworben werden. Am Donnerstag, 7. April 2022 von 15:00 bis 18:00 können Besucher eine Vorauswahl treffen. Bitte haben Sie Verständnis, dass die Eier erst nach Ende der Ausstellung abgeholt werden können.

**Frauke Sinnwell** beschäftigt sich seit ihrer Kindheit mit der Gestaltung von Ostereiern. Auf zahlreichen Ostereiermärkten von Bayern bis Ostfriesland hat sie ihre Objekte ausgestellt.

1987 veröffentlichte der Christopherus-Verlag in Freiburg in der Brunnen-Reihe zwei Anleitungshäfte von ihr zum Thema „Ostereier mit Naturfarben verziert und dekoriert“, und gemeinsam mit Heike Kaul, „Aparter Osterschmuck aus Holz und Glas“.

1992 startete sie den ersten Versuch in Halver, einen uralten Brauch in den Mittelpunkt einer kulturellen Veranstaltung zu stellen. Der Erfolg übertraf bei weitem die Erwartungen. 820 Besucher kamen zum ersten Halveraner Ostereiermarkt. Danach belagerten Jahr für Jahr rund 2000 Sammler und Schaulustige die Stände im Heimatmuseum.

Ab dem Jahr 2000 übernahm der Heimatverein mit Peter Bell und Rudi Olson die Organisation des inzwischen etablierten Halveraner Ostereiermarktes.

Die Villa Wippermann wurde 1892 erbaut und war eine für die damalige Zeit typische Großbürgervilla. Nach aufwändiger Sanierung im Rahmen der »Regionale 2013«, beherbergt sie heute das Regionalmuseum »Oben an der Volme«.

Im Obergeschoss hat das Heimatmuseum sein Domizil gefunden – liebevoll betreut vom Heimatverein Halver. Neben festen Einrichtungen, wie einer Schulklasse aus dem Jahr 1900, wechseln hier Ausstellungen über Geschichten der Stadt, die einst der damalige Oberpräsident von Vincke »das schönste Dorf Westfalens« nannte. Im Erdgeschoss finden regelmäßig Sonderausstellungen statt. Begleitende Führungen, Konzerte oder Lesungen bieten abwechslungsreichen Kunst- und Kulturgenuss.

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag & Mittwoch	15:00 – 17:00
Donnerstag	15:00 – 19:00*
Sonntag	11:00 – 13:00

\* unser Einlass ist bis 17Uhr besetzt. Möchten Sie uns später oder an einem Termin außerhalb der Öffnungszeiten besuchen, kontaktieren Sie uns [info@villa-wippermann.de](mailto:info@villa-wippermann.de) / 01522 28 32 566.

Regionalmuseum Oben an der Volme Villa Wippermann // Frankfurter Str. 45 // Halver // villa-wippermann.de



**WUNDERBARE OSTEREIER**  
aus der Sammlung Frauke Sinnwell

27. März bis 19. April 2022



## Das bemalte und verzierte Ei - ein uralter Brauch

Der Brauch, Eier zu bemalen und zu verzieren, ist uralte. Das Ei als Symbol der Fruchtbarkeit, der Quelle des Lebens und des Neubeginns spielt im Brauchtum zahlreicher Völker eine wichtige Rolle.

Verzierte Straußeneier wurden in antiken Gräbern der Sumerer und Ägypter gefunden, und bemalte Eier als Grabbeigabe sind auch aus der europäischen Antike bekannt. In China verschenkte man bereits vor 5.000 Jahren rot gefärbte Eier zum Frühlingsanfang und bei der Geburt eines männlichen Nachkommens.

Das Christentum hat sich diese uralte Überlieferung zu eigen gemacht und ihr eine neue Bedeutung gegeben. Das Ei wurde zum OSTER-EI, zum Symbol für die Auferstehung Jesu. Von außen wirkt es kalt und verschlossen, doch aus seinem Innern wächst neues Leben hervor. Somit stand das Ei symbolisch für das versiegelte Grab in Jerusalem, aus dem Jesus Christus am Ostermorgen von den Toten auferstand.

Zum christlichen Symbol geworden, wurden die Eier ab dem 13. Jahrhundert auch gefärbt. Man wählte

zunächst die Farbe Rot, die Farbe des Blutes, der Liebe, des Sieges, der Königswürde. Die Eier wurden verschenkt und verzehrt.

Besonders in den ost- und südosteuropäischen Ländern wie Russland, Polen, Rumänien oder Bulgarien besteht eine lange Tradition des Ostereierfärbens und -Gestaltens. Ebenso in der Ukraine.

Interessant ist die Vielfalt der Techniken des Schmückens und Verzieren. Bei den Sorben in der Lausitz werden sie von Generation zu Generation weitergegeben. In der Fastenzeit, vor allem an Karfreitag, werden in den Familien gemeinsam in traditioneller Weise Ostereier bemalt.

Künstlerisch verzierte Eier entstanden ab dem 17. Jahrhundert in handwerklicher Präzision vor allem für Klöster und Herrscherhäuser. Weltberühmt sind die von dem Juwelier Fabergé für den russischen Zaren geschaffenen mit Perlen und Edelsteinen verzierten Kunstwerke. Im Innern befanden sich winzige Überraschungen. Zum Beispiel die naturgetreue Goldminiatur der russischen Krönungskutsche.

Werner Sinnwell

## Kunstvoll gestaltete Ostereier

Ein Blick auf die rund 300 kunstvoll gestalteten Eier aus der Sammlung von Frauke Sinnwell zeigt eine eindrucksvolle Fülle von Mustern, Farben, Motiven und Gestaltungstechniken.

Da sind die in russischer Tradition glänzend lackierten Holzeier aus St. Petersburg. Zu sehen sind Familien- und Festtagsszenen, traditionell in Schwarz, Grün und Rot auf Lindenholz gemalt.

Pysanky heißen die berühmten Batik-Eier aus der Ukraine. Die farbenfrohen Eier sind mit vielfältigen Zeichen und Ornamenten verziert, die zum Teil aus dem Sonnenkult entstammen. Christliche Zeichen kamen hinzu, oder die alten Zeichen wurden umgedeutet. Die kunstvoll gestalteten Eier werden am Osterabend in der Kirche gesegnet.

Die Wachsreservetechnik - im Volksmund Wachs-technik genannt - ist nicht nur die älteste, sondern unter den Sorben die am weitesten verbreitete Technik. Mit Federkiel, Stecknadelkuppe oder Holzstäbchen werden Punkte und Striche mit heißem Wachs auf das Ei getupft, sodass farbige Ornamente von besonderem Reiz entstehen

Eine uralte Tradition des Ostereierverzieren ist in Böhmen zuhause. Das „Scheckeln“ ist eine Kratztechnik, bei der auf ein dunkel gefärbtes Ei Ornamente, Bilder oder Sprüche geritzt werden. Gefärbt werden die Eier mit Zwiebelschale, Krappwurzel, Blauholz, Tee oder Kamillenblüten.

Das Osterei mit Sprüchen zu verzieren, ist in einigen Dörfern Hessens schon seit dem 18. Jahrhundert Volksbrauch. Auf den Eiern von Enten, Gänsen, Hühnern sind Sinnsprüche, Zitate, die zehn Gebote und andere Kurztexte zu lesen.

Bis zu zwanzig Stunden arbeiten Künstler aus Ungarn an manchen ihrer filigranen Objekte, wenn etwa mit einer winzigen Fräse Ornamente aus der Schale eines Enten-Eies geschnitten und mittels der Ätztechnik Motive herausgearbeitet werden.

Es gibt in der Sammlung rund ums Osterei viel zu entdecken: Da sind Taubeneier, Hühnereier, Gänseeier, Enteneier oder Straußeneier. Äußerlich gestaltet sind sie mit Acrylfarbe, Aquarellfarbe, Naturfarben, mit Tusche, Filzstift, Scherenschnitt oder Wachsbatik. >>